

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auf der Strecke zwischen Changis und Lagny sollte das Expeditionskorps in der Linie Gegend südlich Jouarre—Vaucourtois—Coutevroult zur Ruhe übergehen. Die englische Kavallerie-Division wurde vom linken auf den rechten Flügel gezogen. Der Gouverneur von Paris teilte dem englischen Oberkommandierenden schriftlich seine Anordnungen mit und erbat nähere Angaben über dessen Maßnahmen.

In Paris war die gesamte Nordostfront vom 1. September abends an in Alarmbereitschaft. Die deutsche 1. Armee hatte nach den bis zum Nachmittag eingegangenen Meldungen die Linie Soissons—Verberie erreicht; gestaffelte Kräfte standen bei St. Just en Chaussée (nördlich Clermont). Es handelte sich anscheinend im ganzen um fünf Korps. Außerdem befand sich starke deutsche Heereskavallerie auf dem westlichen Flügel. Die französische 6. Armee ging unter dem Druck eines über Senlis geführten deutschen Angriffs¹⁾ im Laufe des 2. September bis in die Linie Dammartin—Luzarches, also bis in den Wirkungsbereich der Festung, zurück. In Paris war die 45. Infanterie-Division am Morgen bei Le Raincy—Pantin, die Marine-Brigade bei St. Denis eingetroffen. Mittags fand eine eingehende Besprechung zwischen General Maunoury und dem Gouverneur über die Einzelheiten der Verteidigung statt. Mit Marschall French nahm General Gallieni Fühlung auf. Die Regierung verließ gegen Abend Paris. Die Abreise wurde am 3. September früh in einem öffentlichen Anschlag der Bevölkerung mitgeteilt. Gleichzeitig erließ General Gallieni einen kurzen Aufruf, in dem er erklärte: „. . . Ich habe den Auftrag erhalten, Paris gegen den vordringenden Feind zu verteidigen. Ich werde diese Aufgabe voll und ganz durchführen.“ Am Abend des 2. September war ihm die Instruction générale Nr. 4 noch nicht zugegangen. Er empfand Besorgnis infolge der andauernden Fortsetzung des Rückzuges und erbat schriftlich von General Soffre eine Orientierung über die weiteren Absichten. Über die Engländer äußerte er sich am gleichen Tage dem Oberbefehlshaber gegenüber: „Der Marschall erbittet Unterstützung durch die Truppen der Festung. Ich habe den Eindruck, daß er noch weiter zurückgehen wird, ohne sich um Paris und den Auftrag zu kümmern, den Sie ihm gegeben haben, den ich aber nicht kenne.“

3. September.

An der Front ereigneten sich am 3. September keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

¹⁾ S. 210.

²⁾ Gallieni, a. a. O., S. 65.

³⁾ Mayer, „La Genèse de la bataille de la Marne“ in Les Archives de la Grande Guerre, 1919, November, S. 294.